

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 162.

Sonnabend den 11. Juni.

1853.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Heu- und Grummetnutzung auf mehreren Parzellen der Ransstädter Viehweide soll **Sonnabend den 18. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich zur gedachten Zeit auf der Ransstädter Viehweide am Frankfurter Thore einzufinden und können über Lage und Größe der Parzellen Auskunft in der Marstaller Expedition erhalten.

1) 3 Acker 140 □-Ruthen,
2) 3 " " "
3) 6 " " "
4) 4 " 81 " "
5) 3 " " "
6) 1 " 207 " "
7) 4 " 293 " "
8) 3 " 14 " "
9) 5 " 279 " "
10) 4 " " "

11) 7 Acker 76 □-Ruthen,
12) 4 " 230 " "
13) 2 " 199 " "
14) 2 " 242 " "
15) 3 " 48 " "
16) 1 " 276 " "
17) 2 " 90 " "
18) 2 " 294 " "
19) 8 " 47 " "
20) 3 " 86 " "

Leipzig, den 10. Juni 1853.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Corporation.

Wenn uns die Geschichte große Erfolge von den Bestrebungen der Menschen erzählt, so finden wir, daß diese in den meisten Fällen durch die gesellschaftliche Verbindung derselben erreicht worden sind, welche zu Erreichung gewisser Zwecke sich vereinigt hatten. Dies gilt namentlich vom Handel.

Das sprechendste Beispiel hat uns die große Hanse, haben uns einzelne Handelsstädte, z. B. Venedig und andere gegeben, und noch jetzt können wir in der Handelswelt tagtäglich ähnliche Wirkungen der Corporation wahrnehmen, denn wenn auch der einzelne Kaufmann seine Privat Zwecke verfolgt, so läßt doch die große Verbindung des Handelsstandes unter sich Erfolge möglich werden, welche der Einzelne, stünde er einsam, niemals erstreben könnte.

Soll daher eine Handelsstadt sich zu größerer Bedeutung aufschwingen, so ist's vor Allen erforderlich, daß sich der Handelsstand als solcher zu großen Unternehmungen verbindet, daß der einzelne bedeutende Kaufmann neben den eigenen richtig erkannten Interessen auch dem allgemeinen Interesse sich zuwendet, sich nie einseitig nur einem Unternehmen allein hingiebt, diesem wohl gar das große Allgemeine opfert.

Für Heranbildung eines solchen Gemeingeistes, auf welchen hier, wenn auch nur flüchtig hingedeutet worden ist, kann in der Hauptsache durch eine gut eingerichtete „Börse“ gesorgt werden. Sie ist für eine Handelsstadt, welche groß ist oder groß werden will, ein unabweisbares Bedürfnis. Sie ist die Schule und die Pflanzstätte für junge kaufmännische Talente und die Fundgrube für jeden intelligenten Besucher eines solchen Instituts. Sie muß aber, wie gesagt, gut eingerichtet sein und gut geleitet werden. Das Local, wo sie abgehalten wird, muß groß, zweckentsprechend eingerichtet, auch Jedermann zugänglich sein. Eine Einrichtung, wo sich nur etwa ein Duzend Gelehrte treffen und wo man jeden Fremden (und für fremd wird in solchem Falle der gehalten, welcher sich über die gewöhnliche Zahl einfindet und andere als bloße Geldmengen [Stand der Wechelpapiere] zu befriedigen sucht) anstaunt und nicht hängen läßt, verdient den Namen „Börse“ gar nicht.

Um das ganz anschaulich zu machen, was ich meine, beachte

ich bloß auf die „Börsenhalle“ in Hamburg so wie auf die Börsen anderer Handelsstädte hinzuweisen, z. B. Bremen, ja selbst Berlin etc.

Durch eine richtig geleitete Börse erlangt eine Handelsstadt erst ihre Selbstständigkeit, und nur durch sie kann sie tonangebend werden, während jede Handelsstadt, wo dieser Geist nicht herrscht, von irgend einer andern Stadt mit in's Schlepptau genommen wird.

Abfichtlich vermeide ich es, Beispiele davon anzuführen, denn mein Zweck ist nicht, verlegen, sondern durch Erregung des Ehrgefühls, des rechten Selbstvertrauens nützen zu wollen.

Man halte mir nicht ein, daß die oder jene Stadt für eine solche Einrichtung zu klein sei, den oder jenen Handel gar nicht treiben könne, die dort im Gange befindlichen Geschäfte vielmehr von der Art seien, daß eine eigentliche Börsenhalle überflüssig erscheine, daß die Haupt- oder Groß-Kaufleute, Banquiers etc. alle zubeschäftigt wären, vielleicht ihre ganzen Kräfte einzelnen Geschäften und Instituten zu widmen hätten, ja daß selbst die ganze Einwohnerschaft einer solchen Einrichtung abgeneigt sei, oder was man immer sagen mag; ich antworte immer darauf: Hier kenne ich keine Unmöglichkeit, wenn man festen Willen hat, Hand an's Werk zu legen; hier kann auch bei kleinem Anfange Großes geschaffen werden. Ich könnte ja die Sache auch umdrehen, ich könnte behaupten, daß es wegen des Mangels eines solchen Instituts so gekommen sei, wie es gekommen und dormalen stehe, daß darum viele gute Talente gar nicht zur Entfaltung gekommen seien, daß gewisse Geschäfte so zu sagen das Privilegium einiger Wenigen, die gerade durch Zeit und Umstände besonders bevorzugt gewesen, geworden oder geblieben seien und was dem mehr wäre. Nein, nein, hier heißt's „vorwärts“, „Stillstand ist Rückgang!“

Es giebt allerdings Städte, welchen besonders günstige Umstände einen Handel zugeführt und eine Zeit lang erhalten haben, ohne daß gerade von der Stadt und vom Handelsstande viel dafür gethan worden ist; es hat aber auch die Erfahrung gelehrt, daß solche Städte durch die neueren Erscheinungen in der Handelswelt eben wegen bewiesener Unthätigkeit nur zu häufig nicht gewonnen, sondern verloren haben.

Der Handelsstand als solcher muß nicht erwarten, daß die Stadt für ihn Alles thun müsse, und die Stadt muß nicht

glauben, daß sie gar nicht verpflichtet sei, für den Handelsstand etwas zu thun. Beide müssen das Ihre zum Gedeihen des großen Ganzen beitragen. Sobald der Handelsstand sich auf den rechten Standpunct stellt und man allgemein die Früchte seines thätigen Eingreifens in den Gang der Ereignisse in der Handelswelt wahrnehmen wird, eben so bald wird auch die Bürgerschaft der Stadt, welche einen solchen Handelsstand in seiner Mitte birgt, sich aufgefordert fühlen, auch ihrerseits das Gelingen des Ganzen befördern zu helfen. Beide Theile werden mit einander wetteifern, selbst, wenn es sein muß, Opfer nicht scheuen, und bald werden sich die Früchte solchen Strebens zeigen. Der Vortheil des Ganzen, das Wohlbefinden der Gemeinheit wirkt auf den Vortheil, auf das Wohlbefinden des Einzelnen nothwendig zurück, und darum liegt es im Interesse Aller, sich gegenseitig zu unterstützen.

Man merke wohl auf, daß es ein gutes Zeichen für eine Stadt ist, wenn sich bei den Behörden Umsicht und Thätigkeit entwickelt, und trage dazu bei, diese zu fördern und nicht durch unüberlegte Raisonnements zu unterdrücken. Die nächste Folge solcher Thätigkeit ist ein besseres Vertrauen zu den allgemeinen Zuständen, und allemal geht solches auch auf die Einzelnen über und fordert auch diese zur Thätigkeit auf.

Unsere Stadt giebt gegenwärtig solche Zeichen, und sie versprechen Gutes. Darum lege man Hand an und lasse unsere Stadt die Größe erstreben, welche sie bei sorgfamer Wahrnehmung aller Interessen auch wirklich erreichen kann. Es ist die Zeit zum Handeln gekommen, und soll der wohlgemeinte Zweck dieser Zeilen kein anderer sein, als dazu wohlgemeint aufzufordern. A.

Die Reiterbude.

Wenn man den Königsplatz überschreitet, fällt Einem die halb abgedrochene Reiterbude von selbst in die Augen.

Als ein schönes Bauwerk, als eine besondere Verzierung des Platzes kann man sie nicht ansehen, eben so wenig darf man sie als eine Ruine vergangener Größe, oder gar als ein Denkmal ruhmwürdiger Thaten betrachten — vielmehr muß ihr Vorhandensein einen nutzenbringenden Zweck haben, und folglich ein Bedürfnis für ein derartiges Local an dem bezeichneten Platze bezeichnen, für welche Annahme auch noch der Umstand spricht, daß sich dasselbe Schauspiel bereits öfter wiederholt hat, d. h. daß man dann, wenn zur Ostermesse eine Reitergesellschaft die Stadt Leipzig mit ihrer Gegenwart beglückt gehabt, die für jene Gesellschaft erbaute Bude bis nach der Wollmesse hat stehen lassen, um sie noch von Wollverkäufern benutzen lassen zu können.

Diese Bemerkung bringt mich auf meine frühere Idee zurück, daß es zweckmäßiger sein dürfte, man ließe gleich einen stehenden Circus auf dem Königsplatz erbauen, und denselben so einrichten, daß er in Zeiten außer der Messe zu anderen Dingen benutzt werden könnte, eben z. B. in der Wollmesse zu Aufstellung von Wollwagen in demselben, und außer den Messen zu Bergung von Wagen, welche mit Heu, Stroh und Getreide den Wochenmarkt hier befahren.

Damit wäre sicher ein gut rentirendes Geschäft zu machen; denn bezöge man die Kosten, welche die Reitertruppen oder andere derartige Gesellschaften für die Erbauung und Benutzung solcher Buden zahlen müssen, nur zur Hälfte oder zu zwei Dritttheilen als Miethzins, und nutze den Circus auch außer den Messen noch durch Vermietung, dann würde man sicher gar bald nicht bloß das zum Baue verwendete Capital wieder erlangen, sondern auch eine ansehnliche, ziemlich sichere jährliche Einnahme für die Stadtcasse haben. Die Zeit, daß dergleichen Schaustellungen nicht mehr besucht

werden dürften, ist noch sehr fern, im Gegentheil ist mit Gewißheit anzunehmen, daß dergleichen Productionen, je vollkommener die Leistungen darin werden, immer noch mehr gesucht und besucht werden müssen.

Es ist daher hier eine Speculation gewiß gerechtfertigt, und ein gut eingerichteter und schön erbauter Circus doch einer Stadt wie Leipzig würdiger — als die übel aussehende Ruine einer halb abgedrochene Reiterbude. ○

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse des Monat Mai.

Mit Ausnahme der 2 ersten und später 4 einzeln vorgekommener Tage, an welchen die Witterung meist bei NW. trübe, neblig gewesen war, gab es bis zum 26. bei vorherrschendem O. (NO. und SO.) nur heitere, wenn auch oft sehr windige Tage. Hingegen vom 26. bis zum Ende waren bei SW. und NW. Regen und (5) Gewitter, welche theils in der Nähe der Stadt aus SO., theils über die Stadt aus SW. wegzogen, die täglichen Begleiter. Es waren demnach 14 völlig und 3 ziemlich heitere, 14 bewölkte, trübe (je 3 Nebelregen und Regen) Tage zu zählen gewesen. — Die mittlere Monatstemperatur betrug + 11,2°. Nachdem die Wärme vom 1—3. eine mittlere Höhe von 12,1° erreicht hatte, fiel sie fortwährend bis zum 7. bei NO. auf + 5,9° herab, und erhob sich vom 8. trotz der Tage zwischen 10—13. (bei + 8,7° im Mittel) allmählich u. erreichte am 28. bei SW. den höchsten Punct: + 16,7°. In den 3 letzten Tagen ein geringer, 1° betragender Rückschritt. — Die Windrichtung vorherrschend O., mit Abweichung nach N. und S.; Anfangs und Ende Mai W.-Richtung. Das Verhältniß ist folgendes: NO. 19, OSO. 12, ONO. 8, O. 8, SO. 7, SSO. 2, S. 2, SW. 9, WSW. 3, W. 5, WNW. 3, NW. 10, NNW. 4, N. 1. — Das Barometer fiel vom 1. bis 8. langsam auf 27" 3" bei S., stieg dann fortwährend bis zum 14. auf 28" bei O., während 0,2 Tages und fiel wiederum allmählich vom 14. bis zum 26. bei SSO. auf 27" 3,5"; hierauf wiederum eine geringe Erhebung bis zum Ende. — Trotz der häufigen Nebel, Regen, Gewitter ist der verfloßene Monat zu den trockensten zu zählen, im Mittel 2,4°.

Was die Krankheitszustände betrifft, so waren neben kalten Fiebern, Katarthen und entzündlichen Leiden der Luftwege insbesondere Hautausschläge verschiedener Art (Pocken, Rosen etc., Scharlach in sehr geringer Zahl) zu beobachten gewesen. Unter den Kindern breitete sich außerdem der Keuchhusten noch aus.

Die Zahl der Gestorbenen betrug excl. 7 todtgeb. Knaben und 4 Mädchen 138. Davon starben

unter dem ersten Halbjahr . . .	12 männl.,	11 weibl. Indiv. *)
vom Halbjahr bis 1. Jahr . . .	6	4
= 1. bis 5. Jahr	12	8
= 5. = 10. =	—	1
= 10. = 20. =	2	3
= 20. = 30. =	5	6
= 30. = 40. =	7	9
= 40. = 50. =	5	7
= 50. = 60. =	4	5
= 60. = 70. =	9	4
= 70. = 80. =	6	7
= 80—	—	5

68 männl., 70 weibl. Indiv.

*) Darunter 8 unehel. männl. und 5 unehel. weibl. Indiv.

Vom 4. bis 10. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 4. Juni.

- Auguste Henriette Anna Franke, 1 1/4 Jahr alt, Bürgers und Hausbesizers Tochter, im Schuhmachergäßchen.
- Carl Friedrich Vögler, 74 1/2 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Ritterstraße.
- Hermann Emil Georgi, 8 Monate 14 Tage alt, Schlossergesellen bei der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Sohn, im Schuhmachergäßchen.
- Christian Gottfried Heinrich Wehrde, 61 Jahre alt, Bäckergefelle, Strafearbeiter, im Georgenhause.

Sonntag den 5. Juni.

- Fr. Christiane Wilhelmine Caroline Erdt, 63 Jahre alt, Doctor's der Philosophie hinterl. jüngste Tochter, Bürgerin und Hausbesizerin, am Neumarkte.
- Johanne Regine Martin, 65 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Wittwe, in der Ritterstraße.
- Louise Heile, 67 Jahre alt, Stadtgericht'sregistrators und Sportelcassirers Ehefrau, in der Burgstraße.

Friederike Wilhelmine Graf, 63 Jahre 3 Monate alt, Marktmeisters Ehefrau, in der Magazingasse.
 Johann Gottbelf Böhne, 60 Jahre alt, Steuerbote, im Jacobshospitale.
 Jgfr. Marie Rübiger, 75 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospitale.
 Gustav Wilhelm Roske, 5 Jahre 5 Monate alt, Trockenplakpächters hinterl. Sohn, in der Thalstraße.
 Max Eichhorn, 1 Jahr alt, Assistentens bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, in der Lauchaer Straße.
 Ein unehel. Knabe, 3 Jahre alt, am Marke.
 Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Nicolaisstraße.
 Ein unehel. Knabe, 12 Tage alt, in der Hospitalstraße.

Montag den 6. Juni.

Carl Gottlob Drescher, 57 Jahre alt, Bürger, Doctor der Medicin und pract. Arzt, im Jacobshospitale.
 Ein Mädchen, 4 Wochen alt, Georg Wilhelm Gerlach's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der langen Straße.
 Carl Ernst Hermann Ziegert, 15 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Buchbinders Sohn, in der Petersstraße.
 Hedwig Clara Meder, 28 Wochen alt, Bürgers und Mechanici Tochter, in der Petersstraße.
 Nicolaus Joseph Linke, 66 Jahre alt, Tuchscheerenschleifermeister, im Jacobshospitale.
 Selma Auguste Heinder, 1 Jahr 2 Monate alt, Markthelfers Tochter, im Halle'schen Gäßchen.

Dienstag den 7. Juni.

Ernst Rudolph Straßberger, 25 Jahre alt, Stubenmaler, im Jacobshospitale.
 Paul Hugo Schneider, 8 Wochen alt, Markthelfers Sohn, im Sporergäßchen.

Mittwoch den 8. Juni.

Carl Gottfried Wagner, 62 Jahre 4 Wochen 12 Tage alt, Bürger, Kaufmann, Expeditur und Hausbesitzer, in der Pachhofgasse.
 Johann Friedrich August Krüger, 1 Jahr 4 Monate alt, Bürgers und Lohnkutschers Sohn, in der Gerberstraße.
 Johannes Heinrich Härtling, 8 Monate alt, Bürgers und Knopfwarenhändlers Sohn, am Neumarkte.
 Emma Helene Scheibe, 8 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Ritterstraße.
 Henriette Emma Sturm, 4 Jahre 11 Monate alt, Schrifsetzers Tochter, in der Johannisgasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Eduard Ay's, Hutmachers Sohn, in der Rosenthalgasse.

Donnerstag den 9. Juni.

Julius Hermann Schmidt, 19 Jahre alt, Handlungscommis in der Reichsstraße.
 Henriette Wilhelmine Kuge, 27 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospitale.

Freitag den 10. Juni.

Albert Heinrich Müller, 42 Jahre alt, Bürger, Kaufmann und Stadtrath, im Brühl.
 Hermann Robert Emil Helbig, 1 Jahr 10 Monate alt, Handarbeiters Sohn, an der Wasserkunst.

17 aus der Stadt, 9 aus der Vorstadt, 6 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhanse; zusammen 33.

Vom 4. bis 10. Juni sind geboren:

36 Knaben, 25 Mädchen; 61 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Großmann, Sup.
 Mitt. 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr = M. Rühl.
 Vesper 2 Uhr = M. Wille.
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = M. Gräfe.
 Vesper 2 Uhr = M. Lampadius.
 Abends 5 Uhr = D. Ahlfeld, Catechisation
 mit den confirmirten Mädchen.
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Hr. M. Schneider.
 Vesper 2 Uhr = Cand. Weißschuh.
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Naumann.
 Vesper 2 Uhr = M. Walter.
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Lindner.
 Vesper 2 Uhr = M. Bornemann.
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kreis, Communion.
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel.
 Vesper 1 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Betstunde und Examen.
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Michaelis.
 katholische Kirche: Früh 9 Uhr = P. Dresner.
 reformirte Kirche: Früh 1 $\frac{1}{4}$ 9 Uhr = M. Fischer.
 deutschl. Gemeinde: Früh 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr = Pfarrer Ziegler.
 in Connewitz: Früh 8 Uhr = M. Walter.

Montags Nicolaiskirche Früh 7 u. Hr. M. Gräfe.
 Dienstags Thomaskirche Früh 7 u. = M. Wendel (Röm. 14).
 Mittwochs Nicolaiskirche Früh 7 u. = D. Ahlfeld.
 Donnerstags Thomaskirche Früh 7 u. = Past. M. Gertschel aus
 Hohenheida.
 Freitags Nicolaiskirche Früh 7 u. = M. Holtzsch.
 Sonnabends Thomaskirche Nachm. 2 u. Betstunde.

Wächter:

Herr M. Wille und Herr M. Gräfe.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Thomaskirche:
 Nimm von uns Herr Gott, von Hauptmann.
 Die mit Thränen säen, von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Heilig ist Gott der Herr.
 Hymne, von J. Haydn.
 Morgen früh 9 Uhr in der katholischen Kirche:
 Missa, von J. Hentschel.

L i s t e d e r G e t r a n t e n.

Vom 3. bis mit 9. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) A. A. Voigt, Bürger und Einwohner hier, mit Jgfr. W. S. Püchner, Nachbars u. Einw. in Döhlen L.
- 2) R. Ahr, Schaffner 1. Classe bei der S.-B. St.-Eisenb., mit J. C. J. Reiß, Bürgers und Lohnkutschers in Sehren L.
- 3) J. F. H. Eckardt, Schrifsetzer hier, mit Jgfr. J. S. Kummer aus Wermbsdorf.

b) Nicolaiskirche:

- 1) Dr. phil. F. A. Schüs, Pastor zu Leutsch mit Lindenau und Schönau, mit Jgfr. S. A. Thilo, Bürgers und Banquiers alhier L.
- 2) A. W. L. Frißsche, Bürger und Bäckermeister hier, mit Jgfr. J. F. Langwagen, Markthelfers alhier Tochter.
- 3) E. L. Klossche, Bürger und Wäckermeister in Riesa, mit Jgfr. E. Kröber, Hausbesizers in den Thonbergstraßenhäusern Tochter.

- 4) E. J. H. Zänder, Schuhmacher hier, mit Jgfr. A. L. R. Reifmann, Bürgers und Schuhmachermeisters in Naumburg hinterl. Tochter.
- 5) E. H. J. Raundorf, Korbmachergehilfe in Reuditz, mit J. C. Perlich, Handarbeiters in Aue Tochter.

Liste der Getauften.
Vom 6. bis mit 9. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) F. G. F. Kottig's, Handlungs-Commiss Tochter.
- 2) F. A. Pohle's, Rath's-Stubenheizers Tochter.
- 3) F. A. Krause's, Hutmachergesellens Tochter.
- 4) J. H. Schäfer's, Kreisamts-Wachtmeisters Sohn.
- 5) J. J. Weit's, Schmiedegesellens Sohn.
- 6) M. L. Witter's, Bürgers und Decorationsmalers Tochter.
- 7) B. Franke's, Markthelfers Sohn.
- 8) J. G. Süß', Hausmanns Tochter.
- 9) F. H. Trotte's, Buchdruckers Sohn.
- 10) E. F. E. Seiferth's, Bürgers und Handelsmanns Sohn.
- 11) H. A. Zeitler's, Gefanglehrers an der 1. Bürgerschule L.
- 12) J. W. Hesse's, Criminalamtsdieners Sohn.
- 13) F. A. Senne's, Formstechers Sohn.
- 14) J. F. A. Zimmermann's, Stubenmalergehilfens Tochter.
- 15) F. L. H. Seidel's, Buchdruckers Sohn.
- 16) E. A. H. Kagsch', Lehrers der Musik Sohn.
- 17) F. A. E. L. Thimicke's, Schuhmachergesellens Tochter.
- 18) F. A. Rannewitz', Buchbindergehilfens Sohn.
- 19) G. M. Cramer's, Bürgers und Hoteliers Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) J. A. Hager's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
- 2) F. W. R. Große's, Factors Sohn.
- 3) G. A. Mayer's, Banquiers Tochter.
- 4) F. E. Nabe's, Bürgers und Privatmanns Sohn.
- 5) E. D. Schneider's, Fabrikarbeiters Sohn.
- 6) E. F. Schneider's, Markthelfers Tochter.
- 7) E. M. Kreuz', Markthelfers Sohn.
- 8) H. A. L. Dittmann's, Verband-Packmeisters der M.-L. Eisenbahn Tochter.
- 9) G. H. Blechschmidt's, Postpackers Tochter.

- 10) E. E. Lindner's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 11) E. E. Diege's, Privatgelehrten Tochter.
- 12) M. L. Schubert's, Handlungsdieners Tochter.
- 13) E. H. Hohfeld's, Kofferträgers an der M.-L. Eisenb. L.
- 14) E. F. A. Albrecht's, Handarbeiters in den Straßenhäusern L.
- 15) E. L. Schneider's, Briefträgers Sohn.
- 16) F. W. J. Hoffmann's, Markthelfers Tochter..
- 17-19) 3 unehel. Knaben.
- 20-22) 3 unehel. Mädchen.

c) Deutschl. Gemeinde:

A. L. M. Winkler, Fabrikarbeiters in Neuschönefeld Tochter.

Israelitischer Gottesdienst.

Sonntag Morgens: Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr, Predigt um 9 1/2 Uhr.
Montag Morgens: Todtenfeier um 9 1/2 Uhr.

Leipziger Fruchtpreise
vom 3. bis mit 9. Juni.

Weizen, der Scheffel	4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel	4 = 7 = 5 = bis 4 = 12 = 5 =
Gerste, der Scheffel	2 = 25 = — = bis 3 = — = — =
Hafer, der Scheffel	1 = 27 = 5 = bis 2 = 2 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — = — = bis 1 = 15 = — =
Rübsen	— = — = — = bis — = — = — =
Erbfen, der Scheffel	3 = 15 = — = bis 4 = — = — =
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis — $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock	4 = 15 = — = bis 5 = — = — =
Butter, die Kanne	— = 10 = — = bis — = 12 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	7 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, : : :	6 = 10 = — = bis 6 = 15 = — =
Eichenholz, : : :	5 = — = — = bis 5 = 15 = — =
Ellernholz, : : :	5 = 20 = — = bis 6 = — = — =
Kiefernholz, : : :	4 = 10 = — = bis 4 = 25 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 25 = — = bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — = bis — = 22 = 5 =

Börse in Leipzig am 10. Juni 1853.
Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angob.	Ges.		Angob.	Ges.		Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	Leipz. Stadt-Obligat.	4	102 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	6 1/2	do. do.	4 1/2	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 1/2	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	94
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	111 1/2	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/4	Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	100
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/4	do. do. v. 500	3 1/2	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 1/2	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	2 1/2	do. do. v. 100 u. 25	4	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	do. do. v. 500	4	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. do. v. 100 u. 25	3	88
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	151 1/2	Silber do. do.	—	—	do. do. do.	3 1/2	96 1/2
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	Staatspapiere & Action, <i>exclusive Zinsen</i>			Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	109 1/2
Paris pr. 300 Frances	2 Mt.	—				Leipz. Bank-Act. à 250 $\frac{1}{2}$ p. 100 $\frac{1}{2}$	189	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	92 1/2	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	91 1/2	
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	Cr.-C.-Sch.) kleinere	3 1/2	—	
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	
Procus. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	88 1/2	
And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	11 1/2 *)	später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	91 1/2	do. do. do. do.	5	89 1/2	
			do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	108 1/2	Wiener Bank-Actien pr. Stück	895	—	
			Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	96 1/2	Leipz. Bank-Act. à 250 $\frac{1}{2}$ p. 100 $\frac{1}{2}$	189	—	
			Obligat.) kleinere	3	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	218	—	
					Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	85	—	
					Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	125 1/2	—	
					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	317 1/2	
					Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	111 1/2	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 1/2 Pf.

Leipziger Börse am 10. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	105 1/2	—	Sächs.-Bayerische . . .	91 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A. . .	135 1/2	—	Sächs.-Schlesische . . .	103 1/2	—
do. La. B.	—	—	Thüringische	111 1/2	111
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	95	94 1/2
Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner	218	—	desbank. La. A.	—	168
Löbau-Zittauer	35	—	do. La. B.	—	158
Magdebg.-Leipziger. 320	317 1/2	—	Braunsch. Bank	115 1/2	115

Tageskalender.

Stadt-Theater. Sonnabend den 11. Juni kein Theater.
Sonntag den 12. Juni: **Oberon, König der Elfen.**

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Sonnabend den 11. Juni: **Gänchen von Buchenau.** Lustspiel in 1 Aufzuge, nach Bayard von W. Friedrich. — Nummer 777.
Poffe in 1 Aufzuge von Lebrün.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 7 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. u. Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach **Dresden** und beziehndl. nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach **Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Guntershausen u. Cassel; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Eisenach und Umgehung Cassels; 3) Abds 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt und Umgehung Cassels, und 4) Nachts 10 U., mit Uebernachten in Halle und Umgehung Cassels. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach **Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 5 1/4 U.; 2) Morgs 7 U.; 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U.; 5) Abds 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götthen und 6) Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden.
Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Große Kunstausstellung des Leipziger Kunstvereins im großen Saale der Centralhalle, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonatz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Piste, 1. St.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehardt** in **Reichels Garten**.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichel's Garten, Vordergebäude.

G. Müller's Druck-, Färberei und Möbelglätterei, Fleischerplatz Nr. 5.

Weisswaren, Stickerelen, Tüll und Spitzen bei **Rudolph Taenzer**, Petersstrasse Nr. 46.

K. Heike, { **Erzgeb. Stickerelen** } **Grimm. Str. 2.**
{ **& Spitzen-Manufactur**, }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwänden u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
zu wirklichen Fabrikpreisen.

F. W. Andorf empfiehlt sein Möbel-Magazin, als: Tische, Stühle, Sopha etc. eigener Fabrik, im Hofe der Barfußmühle.

Hauptkleidermagazin von **Pancrätius Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Carl Käpfer's Kleidermagazin, Hainstraße Nr. 25, Lederhof, hält stets vollständiges Lager eleganter Herrenkleider.

G. Schulze's Strohhutfabrik und Bleiche, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines zu Anfange des vorigen Monats wegen Diebstahls hier verhafteten und deshalb wiederholt bestraften Mannes haben sich vier französische Schlüssel, darunter ein anscheinend neuerdings gebrauchter Hausschlüssel vorgefunden. Der Verhaftete verweigert hartnäckig jede Auskunft über seinen letzten Aufenthalt und behauptet, die Schlüssel gefunden zu haben; es steht jedoch zu vermuthen, daß er sich hier aufgehalten und daß namentlich der erwähnte Hausschlüssel zu seiner Wohnung gehört habe. Wir fordern daher Jedermann, welcher über die gedachten Schlüssel irgend eine Auskunft ertheilen kann, zur ungesäumten Anzeige bei uns auf- und bemerken, daß deshalb Kosten von Niemand werden gefordert werden.

Leipzig, den 8. Juni 1853.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist die von uns unter dem 4. Januar d. J. für

Herrn Kammermeister Carl Heinrich Wilhelm Apel ausgefertigte Paskarte verloren gegangen.

Wir fordern zur ungesäumten Abgabe dieser Karte auf, wenn sie irgendwo gefunden worden sein oder noch gefunden werden sollte und erklären dieselbe hiermit für ungültig.

Leipzig, den 8. Juni 1853.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Durch Verordnung der Königl. Kreis-Direction zu Leipzig ist dem Einwohner

Herrn Daniel Gerhardt in Connewitz

Concession zur Cigarrenfabrikation daselbst unter der Bedingung ertheilt worden, daß sich derselbe hinsichtlich des Absatzes seiner Fabrikate auf den Großverkauf beschränke und demnach letztere nicht unter Quantitäten von 250 Stück verkaufe.

Leipzig, den 9. Juni 1853.

Das **Naths-Landgericht.**

Stimmel.

Seyfert.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das, Christian Gottlieb Sollmann gehörige, sub Nr. 32F des Brandversicherungs-Katasters zu Neuschönefeld gelegene, im Grund- und Hypothekenbuche für genannten Ort, das Fol. 39 tragende, ortsgerechtlich, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf 1165 Thaler taxirte Hausgrundstück sammt Zubehör

den 1. August 1853

nothwendiger Weise subhastirt werden, was unter Hinweisung auf die in den Rübner'schen und Gräfe'schen Schänkstätten zu Neuschönefeld und der Winger'schen Schänke hieselbst aushängenden, so wie auf unserer Expedition zu Leipzig einzusehenden Subhastations-Patente andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schönefeld, den 21. Mai 1853.

Freiherrlich Eberstein'sche Gerichte.
Pfortenhauer.

Zhiermann.

Bekanntmachung. Von der unterzeichneten Gerichtsbehörde soll wegen einer ausgeklagten hypothekarischen Forderung das allhier gelegene, im Brandcataster mit Nr. 48 bezeichnete, im Grund- und Hypothekenbuche für das Dorf Groß- und Kleinpodelwitz Folium 46 eingetragene und Meister Adolph Bruno Schneider gehbrige Hausgrundstück sammt allen Ein- und Zubehörungen, von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuer-Einheiten und Abgaben, auch eines Auszugs zu 505 Thlen. taxirt, und zwar mit Einschluß, sodann aber nach Befinden mit Ausschluß des Auszugs,

den 15. Juni 1853

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Das Nähere geht aus dem in der Schänke allhier befindlichen Anschlag hervor.

Haus Podelwitz bei Leipzig, den 2. April 1853.

Das Herrschaftlich Selbke'sche Gericht das.
Kittler.

Mastrvieh-Auction.

Dienstag den 14. Juni dss. Js. von Nachmittags 1/2 3 Uhr an sollen

26 Stück

starke und kernige Mastrinder durch das Meistgebot verkauft werden, wozu geehrte Käufer einladet
Waldschlößchen bei Dresden, den 7. Juni 1853.
die Verwaltung der Societäts-Brauerei.

Holzauktion.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen
Mittwoch den 15. Juni 1853
von Vormittags 9 Uhr an

ca. 70 Schock Kiefern-Reißigholz von Stämmen und
= 340 " trockenes Birkenreißig,
beide Sorten vorzüglich zu Pack- und Anzlindeholz geeignet,
meißbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich auf den betreffenden Schlägen des Uni-
versitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.
Leipzig, am 8. Juni 1853.

Universitäts-Verwaltung.
Graf.

Eine Partie Brenn- und Bauholz, so wie anderer Bau-
utensilien soll

heute den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr,
auf der Johannisgasse Nr. 5 an den Meißbietenden notariell ver-
steigert werden durch
Adv. Georg Göring, Königl. Sächs. Notar.

AUCTION im Gewandhause Montag den
13. Juni u. s. L. Enthaltend
Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider,
Prelioson, Uhren, Bücher, Gewehre, div. neue Schnitt- und andere
Waaren, Wein, Cigarren ic. Kataloge sind im Durchgange des
Rathhauses bei Koch zu haben.

Es wird aufmerksam gemacht auf Nr. 273-74, 604-6,
649-90, 1142, 1500-3.

Von Steyermärker Sensen kommt Dienstag den 14. Juni
früh 10 Uhr eine Partie in der Gewandhaus-Auction vor.

Im Antiquargeschäft von Carl Schumann,
Neumarkt Nr. 33, steht ein sehr schönes Exemplar Buffon's
Naturgeschichte. 33 Bände Vögel, 23 Bände Thierreich und
7 Bände allgemeine Naturgeschichte; alle sehr schön colorirt und
Halbfej. geb. (Preis 285 ₰); wird sehr billig verkauft. Ferner:
Theoretisch-praktische Anweisung zur Destillation, oder die
Kunst, alle einfache und doppelte Branntweine und Liqueure,
besonders einen guten Rum und Cognac oder Franzbranntwein
auf eigenthümliche Art zu fertigen, so wie Spiritus zu reinigen,
auch auf kaltem Wege durch Del und Extracte Branntweine her-
zustellen, wie auch Essenzen, Pomaden u. dgl. Parfümerien und
Hausmittel verschiedener Art zu fertigen. Mit einem Anhang.
Nach 32jähriger praktischer Erfahrung bearbeitet von A. B. Ren-
hahn. (Preis 1 ₰.) Jetzt nur 5 ₰.

Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungs- bank Teutonia in Leipzig.

Diese Anstalt ist mit einem Actiencapital von 600,000 ₰ begründet und wird nach erfolgter Auslösung der Actien alleiniges
Eigenthum der Versicherten. Dieselbe ist unterm 2. December 1852 Allerhöchsten Orts bestätigt und mit Privilegien versehen worden
und steht unter Aufsicht der städtischen obrigkeitlichen Behörde.

Die Teutonia übernimmt die verschiedenartigsten Renten-, Capital- und Lebensversicherungen zu festen Prämienätzen, ohne
alle Nachzahlung, darunter

Lebensversicherungen von 10 Thlr. an.

Der Beitrag bei einer Lebensversicherung von 1000 ₰ ist, wenn der Versicherte alt ist:

	25	30	35	40	50	60 Jahre,
jährlich..	21 ₰ 24 ₰ 3 ₰.	24 ₰ 29 ₰ 2 ₰.	28 ₰ 18 ₰ 5 ₰.	33 ₰ 2 ₰ 4 ₰.	46 ₰ 4 ₰ 3 ₰.	68 ₰ 8 ₰ 1 ₰.
monatlich	1 ₰ 25 ₰ 7 ₰.	2 ₰ 3 ₰ 9 ₰ u. s. w.				

Der Beitrag einer Lebensversicherung von 20 ₰ ist, wenn der Versicherte alt ist:

	25	30	35	40	50	60 Jahre,
jährlich..	— ₰ 13 ₰ 1 ₰.	— ₰ 15 ₰ — ₰.	— ₰ 17 ₰ 2 ₰.	— ₰ 19 ₰ 8 ₰.	— ₰ 28 ₰ 1 ₰.	1 ₰ 11 ₰ — ₰.
monatlich	— ₰ 1 ₰ 1 ₰.	— ₰ 1 ₰ 3 ₰ u. s. w.				

Da diese Versicherungsart stets Anspruch auf Dividenden ertheilt, so werden sich die ohnehin billigen Einzahlungen
nach Anrechnung der Dividenden auf dieselben noch niedriger stellen.

Die Lebensversicherungen auf kleine Beträge eignen sich vorzugsweise zu

Begräbnißgeld-Versicherungen.

Das Alter der zu Versicherenden wird bis auf Monate genau festgestellt.
Der Unterzeichnete, bei welchem Prospective der Teutonia unentgeltlich verabreicht werden, empfiehlt sich zu Vermittelung von
Versicherungen und wird jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilen.
Leipzig, den 2. Juni 1853.

Eduard Hoffmann, Markt Nr. 13.

Leipzig - Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt



von u. nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn

Sonntag den 12. Juni 1853

zum halben Preis ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 14. Juni Abends abgehenden Zügen (excl. der Courierzüge).
Leipzig, den 6. Juni 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartorius, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Anzeige. Das Personalverzeichnis der Universität ist erschienen und für 3 1/2 Ngr. auf dem Universitätsgericht, in der Serig'schen Buchhandlung und bei mir zu haben.

Ferdinand Nischwitz.

1 | 8, 1 | 4, 1 | 2, 1 | 1

Loose zur bevorstehenden Landes-Lotterie empfehlen

G. C. Marx & Co., am Brühl 89.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 13. d. M. wird die 1. Classe 44. R. S. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen dazu in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 empfiehlt sich bestens

C. Riebel,
Neumarkt Nr. 35.

Loose 1. Classe 44r R. S. L.-Lotterie, welche Montag den 13. Juni a. e. gezogen wird, empfiehlt

C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 33.

Loose zur 1. Classe 44. Landes-Lotterie, Ziehung den 13. Juni, empfiehlt

C. E. Ublemann,
Grimma'sche Straße Nr. 28.

Die Herren Hausbesitzer, welche eine billigere Raumdung der Appartements-Gruben als seither wünschen, ersuche ich, sich persönlich oder pr. Stadtpost an mich zu wenden und jeder Zeit der möglichst billigsten Bedienung gewärtig zu sein.

Leipzig, den 11. Juni 1853.

Ferd. Gebhard, Nachrichten.



Jederzeit ist elegantes Lohngeschirr zu haben, Einspanner sowohl als Zweispänner, in der Stadt Wien bei

Grusendorf.

Die Droschken Nr. 37, 41 und 53 stehen auch außer der gesetzlichen Fahrzeit zur Vermietung bei

Grusendorf.

Zum Selbstfahren werden besondere Einspanner vermietet bei

Grusendorf.

Feine engl. baumwoll. Damenstrümpfe in größter Auswahl empfiehlt

August Markert, Hainstraße Nr. 27.

Schafwollene Watte bei August Markert.

Mit Loosen 1. Classe 44. Lotterie, Ziehung den 13. Juni d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

NS. In verfloßener 43. Lotterie (Ostern d. J.) gewann meine Collection 1 mal 5000 Thlr., 1 mal 2000 Thlr. und 11 mal 1000 Thlr. und in früheren Lotterien 1 mal die 100,000 Thlr., 4 mal die 50,000 Thlr., 2 mal die 10,000 Thlr., 3 mal die 5000 Thlr. und 1 mal die 4000 Thlr.

Loose zur ersten Classe

44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

empfehlen Martin Marcus, Brühl- und Nicolaisstraßenecke Nr. 27.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zu der den 13. Juni a. e. beginnenden ersten Classe 44. Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Das Atelier von B. Wehnert-Beckmann, Burgstraße Nr. 8, ist bis auf weitere Anzeige einige Wochen — jedesmal Montag und Dienstag — für Aufnahme von Portraits geschlossen, die übrigen Tage haben ihren regelmäßigen Fortgang; die Aufnahmestunden von 9—5 Uhr, außer bei Sonnenschein von 1/2—5 Uhr.

6 | 4 breite echtfarbige Kattune à Elle 3 1/2 Ngr. empfehlen in reicher Auswahl
Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14.

Zur gegenwärtigen Bauzeit empfehlen wir unser Lager von

Bau-Materialien.

Wie erwähnt besonders engl. Patent-Portland- und Roman-Cement, engl. Dachziegel, Bauornamente, Defen, Kochherde, Thürschlösser und Beschläge, Thürdrücker, Thürfüllungen, Oberlichtfenster, Dachfenster, Träger, Säulen, Treppen, Platten, Fensterbeschläge, Rohdraht, Tapeten, Wasserleitungsröhren etc. Vorstehend genannte Artikel halten wir theils vorräthig, theils liefern wir dieselben nach bei uns vorhandenen oder aufzugebenden Modellen und Zeichnungen. Vollständige Waaren-Verzeichnisse sind jederzeit bei uns zu erhalten. — In unserer Ziegelei zu Möckern fertigen wir Mauer-, Dach- und Form-Steine bester Qualität und bitten, Bestellungen auf unserem Comptoir hierselbst abgeben zu wollen.

Rob & Spiegelthal, Klostersgasse Nr. 15, 1. Etage.

Fichtennadel-Decoct aus der Badeanstalt Blankenburg bei Rudolstadt.

Dieses rühmlichst bewährte Decoct, in Form von allgemeinen Bädern anzuwenden, ist ein vorzügliches Mittel bei Unterleibsleiden, Gicht, Rheumatismen, Bleichsucht, chronischen Hautausschlägen, Flechten, hauptsächlich Nervenschwäche, Kopf- und Gesichtsschmerz, Engbrüstigkeit und Hypochondrie. Ausgezeichnete Wirkung äußert das Fichtennadel-Decoct auch bei tuberculöser Lungenschwindsucht, Scropheln und englischer Krankheit, sowohl bei Erwachsenen, als auch bei Kindern.

Das alleinige Depot für das Königreich Sachsen haben wir Herrn **Theodor Pfitzmann** in Leipzig, Centralhalle, übergeben, welcher $\frac{1}{8}$ - und $\frac{1}{16}$ -Fäßchen zu unseren Originalpreisen kostenfrei versenden wird.

Die Bade-Direction.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, da sich die Fichtennadel-Decoct-Bäder durch ihre heilsamen Wirkungen bereits vielfältig bewährt haben, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß in der Badeanstalt der Centralhalle zu jeder Tageszeit dergleichen Bäder verabreicht und zu billigsten Preisen berechnet werden.

Theodor Pfitzmann, Centralhalle.

✠ Eine Partie große seidene Sonnenschirme sollen, um damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. verkauft werden, so wie alle andern Sorten seidene und baumwollene Regen- und Sonnenschirme, Marquisen und Knicker, zu den billigsten Duzendpreisen, in der Schirmfabrik von

H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Wattirte Bettdecken bester Qualität zu den niedrigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen bei **W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Von meinem **Kammerfeld'schen Waschwasser**, das so schnelle Aufnahme gefunden, hält Herr **C. W. Lodde** stets Lager in Flaschen zu 6 und 12 Ngr.

Apotheker **Junghänel** in Taucha.

Die Wattenfabrik von J. G. Richter,

Klostersgasse Nr. 14, zwei goldne Sterne, 1 Treppe, empfiehlt **baumwollene** und **wollene Watta** in bekannter Güte und zu den möglichst billigsten Preisen, desgl. auch **Baumwolle zu Bettdecken**

in jeder beliebigen Größe und Stärke, von guter und reinsten Original-Baumwolle.

Badebruchbandagen,

welche nicht allein im Bado, sondern auch im Sommer durch die Möglichkeit, sie abwaschen zu können, als das Reinlichste und Bequemste zum gewöhnlichen Gebrauche getragen werden können. Ich empfehle dieselben in reichster Auswahl.

Joh. Reichel, Mechanikus u. Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Bett-Einsätze

und gepolsterte Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier werden für jeden Haushalt unentbehrlicher, da sie wegen ihrer Elasticität, Dauer, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit die größten Vorzüge besitzen.

Von dergleichen Einsätzen, Matratzen und Spiralfedern, als auch von den höchst interessanten, durch einen einzigen Griff mit der gepolsterten Matratze zusammenlegbaren und ebenso auseinanderzustellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält allein Lager und nimmt Bestellungen an **Louis Seyferth**, Leipzig,

Grimm. Straße Nr. 2,

Bettfedern- und Koffhaarhandlung, Magazin fertiger Betten und Matratzen.

Eine Partie der neuesten niederländischen

Sommer-Buckskins

empfang ich so eben wieder und kann ich dieselben zu den billigsten Preisen von 15 bis 20 Ngr. à Elle ablassen.

Worig Richter im Barfußgäßchen.

Bielefelder Leinwand

empfehlen **C. Louis Laeber**, Burgstraße Nr. 1.

Promenaden-Fächer,

neue Sendung in grosser Auswahl, bei **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

GU **Kleider- u. Haar-Bürsten,**
Sammet-, Put-, Zahn-, Nagel-, Kam-
und Stahlfeder-Bürsten empfehlen in großer Auswahl
Gebr. Tecklenburg.

Pariser Herrenhüte,

veritable, neuester Façon, durch neue Sendung ist die Auswahl wieder vollständig.
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von Linnen, Röcken, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36.

Neueste



Wiener Promenaden-Fächer,

chinesische Form in grüner Seide,
G. B. Meisinger, Mauricianum.

Newly-cut

Rhubarb stalks

are to be had to day at Mrs. Drugulin's cap shop, Grimmaische Strasse, near the Naschmarkt.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 162.)

11. Juni 1853.

Zum Tischrücken *).

Die Epidemie des Tischrückens hat etwas nachgelassen, die Spalten der Journale sind nicht mehr überfüllt mit Berichten über gelungenen Versuche, und dennoch scheint der Triumph der neuen Entdeckung, wenn man die Zahl der begeisterten Anhänger in Betracht zieht, nicht mehr zweifelhaft zu sein. Dem unbefangenen Beobachter muß es jedoch befremden, wenn er unter den unzähligen Namen, welche die wunderbaren Enthüllungen aus dem dunkeln Reiche bisher unbekannter Naturkräfte verbürgen, auch nicht einen einzigen findet, der im Reiche der Naturwissenschaften als allgemein anerkannte Autorität gelten könnte. Einige der Namen, welche sich auch in der Deutschen Allgemeinen Zeitung fanden, sind allerdings in der Wissenschaft bekannt; allein merkwürdiger Weise gehören sie durchweg Gelehrten an, welche sich bei unlängbaren wirklichen Verdiensten auch durch ihre Reizung, die Romantik auf liebenswürdige und geistreiche Weise in das Gebiet der Naturwissenschaft zu übertragen, einen Ruf erworben haben.

Wirklich scheinen unter den Gebildeten der Gläubigen immer weniger zu werden, und die einfache mechanische Erklärungsweise (welche etwas anmaßend ohne Prüfung von vielen Seiten für lächerlich erklärt worden ist) gewinnt sichtlich die Oberhand. Die Aufdeckung unzeitiger Scherze oder grober Betrügereien hat dazu wesentlich beigetragen; letztere machen es im Interesse der Wissenschaft jedem Experimentirenden zur Pflicht, sich streng zu vergewissern, ob kein Betrug mit unterlaufen kann. Es ist selbst für einen Einzelnen durchaus nicht schwer, wie man sich leicht überzeugen kann, ohne Wissen der übrigen Mitwirkenden und ganz unhemmt in der vorgeschriebenen Stellung einen nicht zu schweren Tisch zu drehen und dabei gelind nach Norden zu schieben; man sollte daher zur Bildung der Kette nur solche Personen verwenden, deren man sich vollkommen versichert halten kann. Geschleht dies, so wird man in den meisten Fällen das Anfangs geglaubte und angestaunte Phänomen vergebens erwarten. Bei strenger Kritik würde sich eine große Anzahl von Fällen auf diese Weise erklären; vielleicht auch ein höchst merkwürdiger, von der „Deutschen Reichszeitung“ mitgetheilte Fall, bei welchem es allem Anschein nach darauf abgesehen war, einen Wundarzt auf Sam Weller'sche, wahrhaft schlagende Art vom Vorhandensein eines „Fluidum“ zu überzeugen, an das er natürlich wohl glauben mußte, nachdem es ihn unbarmherzig zu Boden geschleudert hatte.

Sehen wir die physikalischen Potenzen, welchen gewöhnlich die wunderbaren Wirkungen zugeschrieben werden und von denen die Masse der Gläubigen sich dunkle und verworrene Vorstellungen angeeignet hat, einzeln durch, um uns zu überzeugen, ob eine von diesen im Stande wäre, das fragliche Phänomen hervorzu- bringen.

Eine allbekannte physikalische Thatsache ist es, daß die Elektrizität entweder, als Reibungselektrizität, dadurch entsteht, daß nichtleitende Körper (wie Glas, Harz, Haare), oder Körper, welche vermöge einer aus Nichtleitern bestehenden Umgebung isolirt sind, an einander hin und her bewegt werden, oder, als Galvanismus, durch Berührung von Körpern, die in verschiedenem Grade elektro- positiv und elektronegativ sind, oder durch Uebertragung von einem Magneten (Elektromagnetismus). Daß weder von der ersten noch von der letzten **) Art hier die Rede sein kann, liegt auf der Hand; auch die zweite scheint schon dadurch ausgeschlossen, daß ja überall menschliche Körper zur Darstellung der Kette genommen werden, also keine verschiedenartigen Elemente. Will man aber selbst den durchaus nicht hieher gehörigen Satz aus der Lehre vom Mesmerismus zulassen, daß der Eine mehr, der Andere weniger Empfänglichkeit für dies Fluidum besitze und daraus verschiedene Grade von positiver und negativer Elektrizität bei den verschiedenen Individuen (etwa den beiden Geschlechtern) ableiten: so steht fest, daß ein so

erregter elektrischer Strom durchaus unwirksam ist, d. h. sich auf die „Kette“ beschränkt, so bald diese geschlossen ist; daß die Wirksamkeit erst nach Trennung einer solchen Kette durch das Bestreben der beiden Arten Elektrizität entsteht, sich wieder auszugleichen. Bei unserem jetzigen Bildungsstande sollte billiger Weise dieses Factum, auf dem fast alle galvanischen Experimente fußen, allgemein bekannt sein.

Geschlossen ist aber eine nach dem Andre'schen Recepte gebildete Kette auf vielfache Weise: 1) durch die Berührung aller Individuen unter sich, 2) durch die Berührung eines Jeden derselben mit dem Tische, und 3) durch die mit dem Fußboden. Selbst wenn also der Tisch isolirt (etwa mit Harz bestrichen) wäre, selbst wenn der Boden mit nichtleitenden Decken genügend belegt wäre, ist dennoch die Kette geschlossen, und somit nach den Principien der Lehre vom Galvanismus, wie von der Elektrizität überhaupt, nothwendig unwirksam.

Man wird hiergegen einwenden, daß man Leidener Flaschen von dem Tische, um den eine Kette saß, geladen haben will; diese Behauptung hat man aber sofort wieder fallen lassen, und gewiß deshalb, weil bei dem Versuche die Flasche nicht ganz geleert gewesen (was sie selten ist) und nun aus ihr Funken übergesprungen sind — umgekehrt also, wie die Herren in Cassel geglaubt haben. Doch ist schon vielfach die Behauptung laut geworden, die Herren hätten sich aus der Flasche geladen, und wäre dies keine Leidener, sondern eine mehr rheinaufwärts heimische gewesen.

Sehen wir zum Magnetismus über. Daß der Tisch unter den Händen der Umstehenden eine Art nach Norden steuernden Compasses wird, ist von Manchem als Grund angenommen, daß die ihn bewegende Kraft magnetischen Ursprungs sein müsse; allein gesetzt auch, der Tisch würde wirklich magnetisch, indem sich eine Kette um ihn hinsetzte, — er würde magnetisch, wie das mit dem Magnet bestrichene Eisen, oder wie vorübergehend das Eisen, um welches ein galvanischer Strom spiralförmig geleitet wird: er würde stillstehen und die magnetische Kraft der Erde würde nicht im Stande sein, ihn auch nur ein Haar breit nach Norden zu locken. Wäre dies der Fall, so müßte ja auch die flach auf das Wasser gelegte, dünn gearbeitete Magnethadel nach Norden schwimmen, was sie bekanntlich nicht thut. Würde aber ein sehr leicht beweglicher Tisch, ähnlich wie eine leicht bewegliche Magnethadel, durch den Erdmagnetismus in Schwingungen versetzt (und dann müßte erst der unwahrscheinliche Fall eintreten, daß nicht der nach Norden gelegene Theil des Tisches zum Nordpol würde), so müßten diese Schwingungen pendelartig sein und keineswegs in ein und derselben Richtung fortgehende Rotirungen eintreten. Auch würden diese Pendelschwingungen zuletzt aufhören und dauernd ein Nordpol stabil bleiben. Alles dies natürlich nur unter der Voraussetzung, daß man wirklich das Holz magnetisch machen kann.

Der Mesmerismus oder thierische Magnetismus kann — vorausgesetzt, daß wir Alles blindlings glauben wollen, was auf diesem Gebiete an Theoremen und Experimenten geliefert worden ist — psychische Erregungen mancherlei Art hervorbringen, und zwar trotz Tisch und Bret, die sich ihm hindernd in den Weg stellen; aber daß er sich, seinem Wesen ungetreu, auf todes Holz verpflanzen läßt, ist bis jetzt noch keinem Anhänger des Mesmerismus eingefallen. Der „geistige Rapport“ zwischen einer Anzahl Menschen und einem Tische ist gewiß eher geeignet, selbst den begeistertsten Anhängern des Somnambulismus ein Lächeln zu entlocken, wenn sie sich nur vergegenwärtigen, daß zwischen Magnetismus und Elektrizität einerseits und sogen. thierischem Magnetismus andererseits keine Gemeinschaft irgend einer Art besteht, und daß, wenn sie bestände, jene Kräfte doch nicht den Tisch rotiren würden.

Die Priester des letzten imponderablen (unwägbar) Stoffes, der hier, eben des Mystereums wegen, das ihn umgibt, in Betracht kommen könnte, des sogen. Ob, scheinen noch Anstand zu nehmen, ihren Söhnen als Meter zu gebrauchen; nur ein „angesehener Arzt“ hat dies bis jetzt vermuthungsweise und sehr behutsam gewagt, ohne irgend sich auf Begründungen einzulassen.

*) Verspätet.

Die Red.

**) Mit dem Wegfallen des Magneten fällt begreiflicher Weise die von Garus hervorgehobene Analogie mit dem Pfaff'schen Rotationsapparate weg.

Dies wären die des Tischrückens beschuldigten Imponderabilien. Und man muß zugeben, daß die Leute gehörig weit gegriffen haben, um eine Erklärung der wichtigen Erscheinung zu finden. Fehlen doch bloß noch der Lichtäther und der Wärmeäther, um das ganze Heer der unwägbareren Stoffe vollzählig zu machen.

Wenden wir uns im Gegensatz dazu zu einer näher liegenden und weit einfacheren Erklärungsweise. Schon oben sagte ich, daß das gebildete Publicum (Dank dem Auftreten vorurtheilsfreier Fachmänner!) sich mit der mechanischen Erklärungsweise immer mehr befreunde. Ich bin fest überzeugt, daß es Jeder thun wird, der sich näher mit derselben bekannt gemacht hat, und lasse sie deshalb folgen.

Die um den Tisch sitzenden Personen legen gewöhnlich die linke Hand flach auf denselben, die rechte aber so, daß der kleine Finger derselben etwas nach oben gezogen ist, um auf dem linken des Nachbarn zur Rechten aufzuliegen. Wenn nun die „Kette“ auf diese Weise eine Zeit lang gefesselt hat, so stumpft sich durch die einformige Lage das Gefühl in den Händen und Armen ab. Da nun alle Glieder der Kette mit der linken Hand auf dem Tische lasten, die in den meisten Fällen nicht ganz waagrecht ausgestreckt sein wird und darum den Tisch nach links schieben muß; da die rechten Hände diese Bewegung nicht hemmen können, indem durch das Anziehen des kleinen Fingers die Extensionsmuskeln thätig werden, und eher ein Anziehen der rechten Hand nach dem Körper zu veranlassen: so wird unter sonst günstigen Umständen (wenn der Tisch nicht gar zu schwer beweglich ist und die Hände in einer divergenten, der tangentiellen sich annähernden Lage sich befinden, ein leichtes Drehen des Tisches von rechts nach links zu Stande kommen. Liegen die kleinen Finger der linken Hand auf denen der rechten des Nachbarn zur Linken, ist also die Kette umgekehrt formirt, wie gewöhnlich, so erfolgt die Drehung natürlich von links nach rechts; Alles in Uebereinstimmung mit den Experimenten der entragirtesten table-movers. Daß das Experiment um so leichter zu Stande kommt, je leichter beweglich die Tischplatte und je unbequemer die Lage der Hände ist, daß es also beim Carus'schen Experiment sehr leicht gelingt, — steht damit natürlich im Einklange.

Daß nicht alle Experimente auf diese Weise gelingen, daß vielmehr oft, ich möchte sagen meistens ein willkürlicher Druck in der betreffenden Richtung den Tisch in Bewegung setzt, ist klar. Dieser willkürliche Druck kann, wie ich mich selbst überzeugt habe, von Einem ausgehen, ohne daß Jemand es bemerkt, und braucht nicht sehr kräftig zu sein; ein Beweis mehr, daß die auch nicht gerade kräftigen, aber doch sich multiplicirenden unwillkürlichen Anregungen der „Kette“ auch sicherlich genügen werden, um die erste Bewegung hervorzuzaubern.

Wenn nun das Experiment vorurtheilsfrei fortgeführt wird,

wenn die „Kette“ sich nicht verleiten läßt, weiter und weiter zu schieben*), so bleibt der Tisch alsbald wieder stehen, und niemals gleitet er auch nur ein Paar breit unter den Händen der Umstehenden oder Umstehenden weg. Aber hier ist es namentlich schwer, alle Selbsttäuschung zu vermeiden. Die fast steif gewordenen Hände haben das Gefühl, als wolle der Tisch, den sie selbst doch allein schieben, unter ihnen fort, und das André'sche Recept erfordert, daß die Hände mitgehen. Dies Mitgehen ist aber natürlich nur ein Weiterschieben, das den Tisch (da er vermöge der Eigenschaft der Stätigkeit aller Körper die Tendenz hat, in der einmal begonnenen Bewegung zu verharren) immer stärker und stärker in's Rotiren bringt. Je stärker der Tisch sich dreht, desto stärker rast die Ronde; dann und wann mag dabei wohl ein Bein des Bemerkten sich vom Fußboden erheben; das ist das Tanzen. Ein Fortschreiten des Tisches in geringerem oder höherem Grade findet dabei immer und nothwendigerweise statt, wie aus der Mechanik leicht bewiesen werden kann. Dies Vordringen wird natürlich nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung in etwa $\frac{1}{4}$ der Fälle nach Norden gehen, wozu noch kommt, daß nicht selten, willkürlich oder unbewußt, die Kettenglieder in der ihnen bekannten nördlichen Richtung steuern.

So haben mit Naturforschung und wissenschaftlicher Methode vertraute Männer, unter denen ich die Herren Dr. Goldmann und Dr. Scheffler in Braunschweig (Letzterer als Schriftsteller über physikalische Gegenstände rühmlichst bekannt) nennen will, die Sache erklärt. Wem noch Zweifel das Gemüth beunruhigen, wer sich nicht von der Poesie des Od oder der Romantik des Mesmerismus u. s. w. lossagen kann, der setze sich von Neuem unbefangen zu einem Experimente, und beobachte Alles möglichst genau; er wird sich schließlich dennoch belehren, und die Convulsionen und anderen krankhaften Erscheinungen bei einzelnen Mitwirkenden eher aus der aufgeregten und durch das Geheimnißvolle beängstigten Phantasie reizbarer Personen erklären, als einem fabelhaften Fluidum zuschreiben, überhaupt von der Wichtigkeit der Sache zurückkommen.

Dr. Carus hätte nicht nöthig gehabt, zum Beweise unserer Ansicht (denn der liegt sicherlich für jeden Unbefangenen in seinen Versuchen) einen eigenen Apparat zu construiren. Vielleicht hat er den Schnitzer seines Vaters wieder gut machen wollen, der einst einen versteinerten Walfisch für eine Eidechse erklärte, und hält nun zur Revange eine Maus für einen Walfisch!

H. V.

*) Ein Mittel, dies zu verhindern, ist, daß nur die Fingerspitzen auf dem Tische gelassen werden; eine Manipulation, die der elektrischen Strömung keinen Eintrag thun würde, aber den Tisch augenblicklich zum Stehen bringt.

A n z e i g e n .

In der Fests'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Ganze der Wasserheilmethode

in den
wichtigsten für sie passenden Krankheiten des
menschlichen Körpers.

Bearbeitet
nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach
eigenen Beobachtungen und Erfahrungen
für Aerzte und gebildete Nichtärzte

von
Friedrich Stecher,
praktischem Arzte, Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichem Dirigenten
der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.

Broschirt. Preis 1 Thaler.

Gezwirnte Patent-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, billig bei
P. Blumenstengel im Barfußgäßchen.

Zu Garten-Illuminationen empfiehlt Papierlaternen in grösster Auswahl billigst, und macht besonders die Herren Wirthe auf diesen Artikel aufmerksam

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Spitzenmantillen und Tücher

sind wieder in Auswahl fertig geworden und kann ich dieselben zu billigen Preisen verkaufen, gleichzeitig empfehle ich mein Lager in allen Arten Stickereien, Tüll und Spitzen, zu den bekannten billigen Preisen.

J. S. Reichsenring,
Grimma'sche Straße Nr. 10, Herrn Forbrich gegenüber.

Feine Filzvelpelhüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt à 12 $\frac{1}{2}$ s. das Stück das Hutlager von

Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Prämien zu Vogelschiessen in grosser Auswahl, Ballfiguren und Wurstöpfe, Reife und Stäbe, Raquets und Raquetbecher, so wie überhaupt die grösste Auswahl von Sommer-Spielen für Erwachsene und Kinder bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Brühl Nr. 79 im Gewölbe des neu etablirten Geschäfts ist noch eine hübsche Auswahl von billigen Strohhüten vorräthig, und werden daselbst Hüte schön gebleicht und modernisirt.

Von den **englischen Summstoffen** zum Einsehen in Stiefelsetten ist in Prima-Qualität mit **Seide, Mohair und Baumwolle** in schwarz und einigen **neuen hellfarbigen** wieder eine Sendung eingetroffen bei **Robert Jahn, Ritterstraße Nr. 5.**

Feinste Pariser Herrenhüte

in grosser Auswahl und elegante leichte

Reisemützen

empfehlen billigst

Pietro S. Sala, Grünm. Strasse Nr. 8.

Lackirte u. plattirte Weinkühler

empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Gasthofsverkauf.

Veränderungshalber soll ein in einer bedeutenden Fabrikstadt Sachsens im schönsten Theile des Ortes gelegener, höchst frequenter Gasthof mit Tanzsaal, guten Stallungen und großem Concertgarten, worinnen ein schöner Kegelschub mit massivem Kegelhaus befindlich, versehen, nebst vollständigem Inventar, darunter ein ausgezeichnetes Billard, unter für den Käufer sehr vortheilhaften Bedingungen, insbesondere geringer Anzahlung baldmöglichst verkauft werden.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zuschriften poste restante Glauchau unter der Chiffre xxx. franco einzusenden.

Ein Milch- und Victualien-Geschäft ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in Auerbach's Hof im Fleischwaaren-Geschäft bei Herrn **Hennig.**

Pianoforte von starkem gefangreichen Ton und durabler Bauart, desgl. auch schon gebrauchte stehen zum Verkauf Reichstraße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe hoch bei Fr. Dertel.

Zu verkaufen ist ein Flügel von gutem Ton für 22 Thlr. lange Straße Nr. 12, 1 Treppe bei **S. Kunath.**

Zu verkaufen ist billig ein Wiener Pianoforte Thomaskirchhof Nr. 18, 1. Etage.

Zu verkaufen stehen zwei Divans, fast neu, von verschiedener Größe grüne Linde, im Hofe quervor 2 Treppen.

Verschiedene Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel werden billig verkauft, als: Schreib- und Kleider-Secretairs, Servanten, Sopha-, Pfeiler- und runde Tische, polirte und lackirte Bettstellen und Waschtische, Sophas, Stühle etc. etc. Brühl Nr. 36, 1. St.

Secretair, Chiffonniere, Bureau, Pulstcommode, Commoden, Commode mit Glaschrank, Divan, Sopha, Tische, Stühle, Schreibtisch, kl. und große Kleiderschränke, Spiegel, 1 heller Trumeau, Regale, Labentafel etc. zum Verkauf Wöttchergäßchen Nr. 3.

Eine 4 Centner tragende Brückenwaage nebst Gewichten, so wie Bücherregale für ca. 2500 Bücher sind zu verkaufen. Adv. **Heinrich Müller, Reichstraße Nr. 36.**

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz zwei mit Eisen gut beschlagene Kisten und eine spanische Wand Petersstraße Nr. 8, 1 Treppe vorn heraus.

Eine **moderne vierfüßige, halbverdeckte Chaise** in bestem Zustande steht zu verkaufen beim Hausknecht in der Stadt Dresden.

Zu verkaufen stehen eine neue leichte und eine gebrauchte Halbhalse große Windmühlenstraße Nr. 47.

Für Blumenfreunde.

Der diesjährige Katalog von **R. C. Affourtit** in Lisse bei Haarlem ist bei den Unterzeichneten unentgeltlich zu haben. Leipzig. **Gebrüder Erckel.**

Zu verkaufen sind eine Partie **gefüllte Amarylliden** in verschiedenen schönen Farben, à Schock 2 Thlr. Zu erfragen bei Herrn **S. D. Schmidt, Gerberstraße Nr. 8** im Gewölbe.

Ellern Scheitholz.

53 1/2 Klaftern 1/4 elliges ellernes Scheitholz, à Kloster 3 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf., stehen 5 Stunden von hier, in Naschkau, an der Düben'schen Straße zu verkaufen, und bittet man, sich an den Dorfmeister **Rothe** daselbst zu wenden.

Cigarren,

Kentucky, pr. mill. 5 -f, 25 Stück 4 Thlr.,
Java, " " 6 " " " 5 " "
Louisiana, " " 4 " " " 3 " "
Amarillo, " " 3 1/4 -f, 25 St. 2 1/2 Thlr.

empfehlen in Auswahl **W. G. Kirsten, Nicolaisstraße Nr. 46.**

Saure Virgin-Carotte, einen vorzügl. guten Schnupftabak, à 5 Ngr. pr. B offerirt **S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Natürliche Mineralbrunnen.

Mehrere Tage gänzlich vergriffene:

Marienbader Kreuzbrunnen,
Rißinger Rakoczyn,
Selterferwasser,
Schlesier Ober-Salzbrunn,
Spaa Pouhon,

erhielt ich heute wieder direct von den Quellen in halben und ganzen Krügen und empfehle sie, so wie die **übrigen Mineralbrunnen** nur in frischesten Füllungen zu billigen Preisen.

Leipzig, den 9. Juni 1853.

Mineralwasser-Handlung von

Samuel Ritter,

Petersstraße im großen Meier.

Maitrank-Extract

empfehlen

Weidenhammer & Gebhardt.

Rheinische Maitrank-Essenz

in ganz vorzüglicher Qualität, in Gläsern zu 7 1/2 Thlr., bei **Gebr. Tecklenburg** am Markt.

48^{er} Moselwein (ganz mild)

pr. Eimer 16 -f — 13 Bout. 2 1/2 -f — pr. Flasche 6 Thlr.
empfehlen **C. G. Volster, Markt Nr. 15.**

Neue schott. Matjes-Häringe,

vorzüglich zart und fett, und Straß. Brathäringe empfohlen sehr billig

C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Burgunder Essig,
echten Weinessig,
neue Häringe

empfehlen

J. G. Wagner, Zeilher Thor.

Moritzstraße
Nr. 11,
Gde der Weststraße.

Düsseldorfer Senf à 8 4 Thlr.,
Zuppen-Chocolade à 8 5 1/2 Thlr.,
Chocolade in Tafeln von 5—15 Thlr. bei
Gustav Poetzsch.

Chocolade.

Feinste **Turiner Chocolade** mit Vanille à 8 18 Thlr.,
feinste **spanische Chocolade** von reinem Caracas-Cacao mit
Vanille à 8 15 Thlr.,
f. Pariser Cacaomasse à 8 15 Thlr.,
so wie andere feine **Gewürz-Chocoladen** empfiehlt
S. A. Eckoldt, Salzgäßchen Nr. 6.

Neue schottische Matjes-Häringe

in Schocken und einzeltem Stück zu schon sehr niedrigen Preisen empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frische süße Sahnbutter, jeden Markttag frisch, das Pfd. zu 36 Loth gerechnet, à Pfd. 8 Ngr. empfohlen
C. Th. Böhr & Co., Hainstraße im Keller.

Apfelsinen

(dritter Schnitt) empfiehlt frische, große, süße, billige Waare

Moritz Rosenkranz.

G h t e

Borsdorfer Aepfel,

à 8 3/4.

Moritz Rosenkranz.

Maitrank,

frisch, à Flasche 7 1/2 Ngr.

Moritz Rosenkranz.

Neue Matjes-Häringe

empfehlen

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.

Neue Matjes-Häringe,

zart und fett,

empfehlen **Friedrich Kitz**, Frankfurter Straße Nr. 1.

Neue fette Matjes, äußerst billig,

geräuch. Rheinlachs,

Champignons u. franz. Schoten in Blechbüchsen

empfehlen **J. A. Nürnberg** am Markt.

Neue Matjes-Häringe,

beste Qualität, à 1 Ngr. pr. Stück offeriert

S. Welzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ich suche antiquarisch, gut gehalten, cpl.:

Brockhaus' Conversations-L. 9. Aufl.

J. M. C. Armbruster.

Bier Schlingpflanzen, große Exemplare, in Kübeln, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter S. L. wird die Expedition d. Bl. annehmen.

Zu kaufen gesucht werden mehrere 100 Ctr. Gussisenplatten zu den höchsten Preisen von **C. F. Lanzenhauer.**

Ein **leichter Einspänner**, gebraucht, doch gut, wird zu kaufen gesucht.

Wo? sagt der Hausmann in Nr. 14 der Reichsstraße.

Auszuleihen sind 700 fl gegen pupillarisches Sicherheit und 4 % Zinsen durch **Adv. Julius Sombold-Sturz**, Reichsstraße Nr. 37.

Unerbieten. Ein rechtlicher und thätiger Mann wünscht in irgend einem soliden mittleren Geschäft mit einigen 100 Thalern als Gehülfe oder Theilhaber einzutreten, oder dasselbe zu kaufen. Adressen unter R. an Herrn **Eduard Deser**, kl. Fleischergasse.

Ein guter Drucker,

mit vortheilhaften Zeugnissen versehen, kann dauernde Condition **sofort** in meiner Buchdruckerei erhalten. Näheres auf portofreie Briefe, unter Beifügung der qu. Zeugnisse.

Genthin, den 8. Juni 1853.

C. Donath, Buchdruckereibesitzer.

Für ein Band- und Kurzwaaren-Geschäft en gros in einer größern Provinzialstadt wird zum Juli oder August ein junger Mann gesucht, der bereits in einem solchen servirt und gereist hat. Nur Solche wollen sich bei Unterzeichneten mit Angabe ihrer früheren Stellungen melden, um das Nähere zu erfahren.

Leipzig, den 10. Juni 1853.

Schneid & Moser.

Ein **guter fleißiger Möbelpolirer** findet dauernde Arbeit Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, wo möglich von auswärts, Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Gesucht wird ein **Laufbursche**

Petersstraße Nr. 44 im Gewölbe.

Gesucht wird ein starker gewandter Bursche von 14 bis 16 Jahren Nicolaisstraße Nr. 51, 3 Treppen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das mit Kindern gut umzugehen weiß. Näheres an der alten Burg Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für ein krankes Kind ein Kindermädchen, welches gut nähen und stricken kann, Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das etwas nähen und stricken kann, Querstr. 2, 4 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen **Johannisgasse Nr. 4, 2 Treppen.**

Einere Köchin, welche von streng moralischem Charakter und in der Küche, so wie im Weißnähen wohlerfahren ist, kann ein Dienst bei einer sehr empfehlenswerthen Familie **ohne Kinder** nachgewiesen werden **Dresdner Straße Nr. 27, 2 Tr.**, beim Factor **Krey.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges, Ordnung liebendes Dienstmädchen **Reichsstraße Nr. 42, 2. Etage.**

Gesucht wird sofort ein treues, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, das gut kochen kann und dabei die häusliche Arbeit mit verrichten muß. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden **hohe Straße Nr. 10.**

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen zu sofortigem Antritt **Dresdner Straße Nr. 31.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Alles im Schuhmachergewölbe **Reichsstraße Nr. 8** bei Fr. Herrmann.

Ein anständiger lediger Mann vom Lande und militärfrei, welcher nicht unbemittelt ist, sucht als Hausknecht am liebsten in Leipzig eine Stelle. Güte darauf Reflectirende erfahren Näheres durch **J. S. Fiedler** in Halle a/S., kleine Steinstraße.

Ein junger ehrlicher Mensch, welcher jetzt als Bedienter war, im Rechnen, Schreiben und Lesen bewandert ist, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen im **Hotel de Saxe, 1 Treppe.**

Eine in reiferen Jahren stehende gebildete Person, welche der Führung einer Haushaltung, so wie der Erziehung der Kinder vorzustehen weiß und glaubhaft empfohlen werden kann, sucht eine passende Stellung; auch würde sie gern eine Dame auf Reisen begleiten. Güteige Offerten mit **A. G. No. 10** fl übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Nähen bewandert ist, sucht hier Dienst als Kindermädchen oder für Alles. Adressen bittet man kleine Windmühlengasse Nr. 8, vorn heraus 2 Treppen, abzugeben.

NB. Man sieht weniger auf Lohn, nur gute Behandlung.

Ein arbeitsames, gut empfohlenes Mädchen sucht bis zum 1. Juli Verhältnisse halber einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Näheres **Schuhmachergäßchen Nr. 5** im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, welches zwei Jahre bei seiner jetzigen Herrschaft ist, wünscht bis 1. Juli einen andern Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 19**, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen von 15-16 Jahren, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Kindermädchen oder für häusliche Arbeit. Näheres **Reichsstraße Nr. 3, 1 Treppe** im Hofe, beim **Schneidermeister Seltner.**

Gesuch. Ein anständiges Mädchen, in der Küche erfahren, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft in Dienst zu treten.

Zu erfragen **Kaufhalle am Markt, Treppe C, 1. Etage.**

Ein mit **guten Attesten** versehenes junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. oder zum 1. Juli Stellung in einem Verkaufsgeschäft oder bei vornehmen Herrschaften als Jungemagd. Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **K. G. niedergelegen.**

Zu miethen gesucht

wird ein Familienlogis in erster oder zweiter Etage von 3-4 Zimmern mit Zubehör im Preise von 150-180 Thlr. Adressen unter A. S. Nr. 2. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem Beamten sofort oder Johannis a. c. ein mittleres Familienlogis. Adressen beliebe man mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter M. L. abzugeben.

Gesucht wird in den Vorstädten ein Garçonlogis von 2 Stuben, Adressen abzugeben bei Herrn Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 14 parterre in der Neussilberwaarenhandlung.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von 25-40 s. Adressen übernimmt Hr. Pehsche, große Fleischergasse Nr. 4.

Gesucht wird sofort oder zu Johannis ein Logis, 1, 2 od. 3 Tr. v. 150-200 s. Auskunft Reichel's Garten, Petersbr. 7, 1 Tr.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis parterre oder 1 Tr. v. 70-100 s. Auskunft Reichel's Garten, Petersbr. 7, 1 Tr.

Gesucht wird zu Michaelis ein kleines Logis für 2 stille Leute v. 30-40 s. Auskunft Reichel's Garten, Petersbr. 7, 1 Tr.

Zu Michaelis c. wird zu miethen gesucht ein Logis von drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör und Gärtchen in der Dresden oder Marienvorstadt.

Adressen unter H. S. in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung.

Eine seit 40 Jahren bestehende, mit zahlreicher Kundschaft v. r. sehene Tabakfabrik soll Veränderung halber auf vorläufig 5 bis 6 Jahre unter annehmbaren Bedingungen verpachtet werden und ertheile ich hierüber nähere Auskunft.

Alexander Obermann, Frankfurter Straße Nr. 19.

Vermiethung.

Eine Wohnung, 8 Stuben nebst Zubehör enthaltend, und eine dergl. von 3 Stuben mit Zubehör, beide in erster Etage, in der Nähe des Theaters, sind von Michaelis dieses Jahres an zu vermieten durch

Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung.

Eine erste Etage in der Burgstraße ist für 90 s jährlicher Zins sofort zu vermieten durch

Adv. Beuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, Weststraße Nr. 1657, 3. Etage im Hintergebäude. Das Nähere bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Stube nebst Küche, vorn heraus, 1 Treppe, mit separatem Eingang, 40 Thlr. jährlich, so wie im Hofe 4 Treppen ein Logis mit Zubehör für 32 Thlr. jährlich, Thomaskirchhof Nr. 13.

Zu vermieten ist noch ein eingerichteter Garten ganz billig Frankfurter Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist an solide Herren ein freundliches möbliertes Zimmer mit Schlafgemach (mestfrei) Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten sind in der zweiten Etage Brühl Nr. 5 zwei möblierte Stuben mit Hauschlüssel.

Zu vermieten ist eine freundl. ausmöbl. Parterrestube mit separ. Eingang an einen soliden Herrn oder Dame, neben dem Odeon 1602 o.

Zu vermieten ist vom 1. Juli eine Stube nebst zwei Kammern, ohne Möbel, mit separatem Eingang. Näheres Bosenstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein freundliches Schlafstübchen mit schöner Aussicht nebst Betten und Möbeln an ein oder zwei solide Mädchen. Man bittet Adressen abzuholen in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine große Wohnung mit schöner Aussicht. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, auch ist daselbst eine Schlafstelle offen, neue Straße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes und freundliches Garçonlogis mit Schlafcabinet Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Ein Garçonlogis von 2-3 schönen Stuben zweiter Etage, mit separatem Eingang und nahe am Markt gelegen, ist sofort oder später ohne Meublement zu vermieten. Näheres bei
W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

* Ein sehr komfortables, freundliches Logis für einen bis drei Garçons ist zu erfragen bei Hrn. Gulig, Grimm. Str. 15 part.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten Luchhalle, Treppe D, 2. Etage bei Kaufmann Bucherer.

Eine unmöblierte Parterrestube mit Alkoven ist zu vermieten. Näheres unter L. H. poste restante Leipzig franco.

Eine freundliche Stube ist an einen soliden Herrn zu vermieten Dresden Straße Nr. 55, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle mit Gartenansicht für einen soliden Herrn kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 38, im Hofe zwei Treppen bei Wittve Bornemann.

Weil's Salon.

Ansichten von Nord-Amerika sind täglich von früh bis Abends zu sehen. Entrée 2 1/2 s. Kinder 1 s.

Die große Extrafahrt

nach Wachern mit Concert und Tanz findet Sonntag den 12. Juni statt. Abfahrt um 3/4 2 Uhr

NB. Bei abermaliger ungünstiger Witterung noch 8 Tage Aufschub.
G. Kühne, Johannisgasse Nr. 12 im Hofe part.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich mein ganz neu restaurirtes, nobel und bequem eingerichtetes Gasthaus

zu 3 goldnen Palmzweigen,

welches zunächst der sämtlichen Eisenbahnhöfe, am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und dem sehr schönen Palaisgarten sich einer reizenden Lage erfreut, verspreche bei prompter Bedienung die schon bekannten billigen Preise fortzuführen.

Dresden. Wilhelm Seinemann, Besitzer.

Preussische Hof in Dresden

Reisenden wird der bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 1/2 s.

Bad Wittekind.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß jeden Sonn- und Festtag während der Saison bei mir table d'hôte gespielt wird.

Bescheidt.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. N. Wehrmann.**Well's Rhenische Restauration.**

Heute Abend

Concert,

wobei à la carte gespielt wird. Morgen früh 10 Uhr Spectakel.

Weil's Restauration.

Heute Sonnabend den 11. Juni

GROSSES CONCERT.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

* * * Abendstern. * * *

Sonntag den 12. Juni **Sommerfest** im neu eingerichteten Garten des Schützenhauses. Anfang 3 Uhr. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen im Kupfergäßchen, Kramershaus, bei Herrn E. Voigt, und Halle'sche Straße bei Herrn F. W. J. Wermann. Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonnabend den 11. Juni
Concert des Musikchor L. Pohle.

Anfang 5 Uhr.
Morgen Früh-Concert. Anfang 1/2 6 Uhr.

Bonorand.

Morgen Sonntag den 12. Juni
Früh- u. Nachmittags-Concert

von
Friedrich Riede.

Anfang früh 5 1/2, Nachmittags 3 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Morgen Sonntag Früh-Concert.

Anfang 1/2 6 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**



Insel Buen Retiro.

Morgen Sonntag erstes Früh-Concert von **Hrn. Wend**, wobei ich mit Kaffee u. Kuchen, nebst div. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Dr. Thieme.
Anfang 1/2 6 Uhr.

Morgen Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Morgen Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **Dr. Wend.**

Morgen Sonntag
Colosseum. Concert- u. Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Morgen Sonntag
ODEON. Concert und Ballmusik von **C. Fölk.**
Anfang 3 Uhr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag früh und Nachmittags Concert.

Das Musikchor von **E. Starcke.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag zum Früh-Concert frisches Gebäck, so wie von früh 8 Uhr an warmen Speckkuchen, wozu ergebenst einladen **Berbe & Jürges.**

Morgen Sonntag ladet zu Fladen, Dresdner Sieb- u. a. feinen Kaffeebrühen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Baierschem u. vorzüglichem Lagerbier v. **S. Derbfuß**, so wie zu guten warmen u. kalten Speisen freundlichst ein **M. Kraft.**

Geehrten Gesellschaften empfehle ich bei bevorstehenden Sommerfesten den „**Mariabrunnen**“ zur gefälligen Beachtung. Zugleich erlaube ich mir das geehrte Publicum zu benachrichtigen, daß, wenn auch größere Gesellschaften ihr Sommerfest hier abhalten, dennoch für ein großes Publicum Raum und hinreichend Mobiliar vorhanden ist, so wie stets für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung Sorge getragen wird. Der Obige.

Restaurations zur großen Feuerfugel, **Neumarkt Nr. 11.** Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit allerlei **C. A. Mey.**

Sternschießen

Sonntag den 12. Juni im Gasthose zu **Connewitz**, wozu ergebenst einladet **C. D. verw. Dieckhoff.**

Zöbigker.

Zu einem **Garten-Concert** Sonntag den 12. Juni, wobei à la carte gespeist wird, ladet ergebenst ein **W. Senf.**

Großes Militair-Concert im Gasthose zu Cythra

Sonntag den 12. Juni, gegeben von dem Musikchor des königl. preuß. 12. Husaren-Regiments, wozu ergebenst einladet **Lb. Kittel.**

Schleußig.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag **großes Militair-Concert** vom Trompeterchor des königl. Sächs. 2. Reiterregiments „**Prinz Johann**“ unter Direction des **Stabstrompeter Berndt.** Indem ich ein geehrtes Publicum höflichst dazu einlade, werde ich bemüht sein, die mich beehrenden Gäste mit div. warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens zu bedienen. **J. S. Volter.**

Morgen in Stättelitz

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, junge Bohnen mit Haring, Beefsteaks und Eierkuchen, Stachelbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeebrühen, ff. Baiersisch von **Kurz**, vorzügliches **Scheppliner** und **Bersdorfer.** **Schulze.**

Früh 6 Uhr frisches Gebäck.

Rübner's Salon in Neuschönefeld.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Rübner's Salon in Neuschönefeld.

Morgen Sonntag großes Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **das Musikchor.**

Böhlitz-Chrenberg.

Morgen Sonntag ladet ein geehrtes Publicum zu div. Speisen, Kuchen und Getränken ergebenst ein **G. Große.**

Restaurations Schönefeld.

Alle Tage zu ausgezeichnetem Kaffee und Kaffeebrühen, diversen Speisen und Getränken ladet ganz ergebenst ein **der Restaurateur.**

Die bairische Bierstube von **C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34, verzapft heute und morgen das letzte bairische Bockbier in diesem Jahre und empfiehlt dasselbe als etwas Ausgezeichnetes.
NB. Morgen früh von 10 Uhr an Speckfuchen. **C. W. Schneemann.**

Bairisches Bier in geachteten Töpfchen.

Die Restauration und das Kaffeehaus zur „**Walhalla**“ empfiehlt ein ganz vorzügliches bairisches Bier in geachteten Töpfchen à 1 $\frac{1}{2}$ 6 S. Hierzu ladet ergebenst ein **W. Krätschmar**, Halle'sche Straße.

Das beliebteste bairische

Kitzinger Bier

empfehlen

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Abend Cotelettes mit Spargel.

Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Universitätsstr. 8. Heute Abend gespickte Rindsleber, Cotelettes u. Zunge mit Spargel etc.; dabei empfehle ich mein extrafeines Sommerbier. **Carl Weinert.**

Heute großes Schlachtfest bei **Friedrich Grafewurm**, bairischer Platz Nr. 2. Auch empfehle ich allen Kegellustigen meine gut überbaute Kegelbahn. **D. O.**

Heute früh Speckfuchen im Burgkeller, wozu ergebenst einladet **J. C. Kühne.**

Goldnes Lämmchen.

Morgen zum gesellschaftlichen Kegelvergnügen ladet zu Stachelbeer- und verschiedenen anderen Kuchen ergebenst ein **F. Sönke.**

Geißler's Salon. Morgen Sonntag ladet zum Kinderfest, verbunden mit Kletterstange, Bogelschießen, Ballwerfen etc., wobei ich mit verschiedenen Kuchen, f. Bieren bestens aufwarten werde, ergebenst ein **D. O.**

Gosenthal.

Heute Sonnabend von 4 Uhr an Speckfuchen, so wie morgen Sonntag großes Schlachtfest. **C. Hartmann.**

Bürgergarten.

Heute Abend gesellschaftliches Stollen-Auskegeln. Die Biere sind ff. **W. Payer.**

Von heute an schänke ich Eisfellerbier,

wozu ergebenst einladet **J. G. Böbler**, Klostersgasse Nr. 3. Und bemerke auch zugleich, daß ich von heute an Eis verkaufe.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische ergebenst einladet **F. G. Küster**, Quersstraße Nr. 31.

Heute Abend gekochten Schinken mit Klößen bei **J. F. Senf**, Königsplatz Nr. 18.

Heute Abend Krebs und Wairant. **Hollmacker.**

Heute Schlachtfest bei verw. **Wipisch**, Fortuna, Königsplatz Nr. 16.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Stockmann** im halben Mond.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **A. Jummel**, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Heute früh Speckfuchen bei **Eismann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Hôtel de Saxe.

Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen. Abends eine Auswahl warmer Speisen. Das Nürnberger Bier, so wie die Döllnitzer Gose sind zu empfehlen. **W. Noefiger.**

Thaler 2 Belohnung.

Verloren wurde ein massiver Siegelring mit grünem Stein von Kupfer's Garten bis zur Kaufhalle. Man bittet denselben Dainstraße Nr. 32, 3 Treppen abzugeben.

Verloren wurde ein Kinderschuh von der Petersstraße nach der Mühlgasse. Abzugeben wird gebeten Petersstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Verloren wurde Anfang dieser Woche der erste Theil von **F. Gerstäcker's** Reisen. Wer ihn gefunden, wird ersucht, ihn gegen Belohnung abzugeben in der Leihbibliothek von **W. Linde**, Ritterstraße Nr. 14.

Verloren wurde den 8. d. M. ein Bund Schlüssel auf dem Gottesacker. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung beim ersten Wächter abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein brauner Wachtelhund. Abzugeben Nicolaistraße Nr. 10 bei Wittwe **Kramer.**

Zugelaufen ist eine Hündin mit dem Steuerzeichen Nr. 799. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen Raundörfchen Nr. 15, 3. Etage.

Ein Hund mit rothem Halsband ist zugelaufen. Abzuholen Thomaskirchhof Nr. 19, 2 Treppen.

Ein schwarz und brauner Hund (Pinscher-Race) ist zugelaufen und gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen beim Hausmann, Brühl Nr. 74.

Um recht baldige Zurückgabe der von ihm geliehenen Bücher bittet freundlichst

Leipzig, im Juni 1853.

Guido Theodor Apel, Königsstraße Nr. 3.

Herr Theaterdirector **Wirsing** wird dringend ersucht, dafür zu sorgen, daß während der Vorstellungen im Sommertheater das Kegelschießen in der Restauration bei **Kronefeld** unterbleibt, auch der Brückenbau bald vollendet werde. **A-Z.**

D. N. B. Müge.

Durch mehrtägiges Unwohlsein abgehalten, zur festgesetzten Zeit mich einstellen zu können, erbitte mir solche wo möglich für heute auf die nämliche Stunde.

H. L. 1789. d. 11. Juni.

H. Haben Sie den Brief vom 7. d. M. erhalten? Die — wurde erfüllt und wird seine Gültigkeit bis 11. und 13. d. M. behalten.

Lieber Freund, es kann eine Entscheidung nur durch Sie herbeigeführt werden, indem Sie meine letzten Zeilen unbeantwortet lassen. Ist Ihnen ein Zusammentreffen mit mir angenehm, so bitte ich, bestimmen Sie; ich werde bereit sein. **H.**

Weil es mir nicht eher möglich war, Sie aus dem Kummer und Leiden gleicher Gesinnungen zu befreien, hoffe ich Sie heute Sonnabend 9 Uhr zu sehen, bitte. —

Emil! Emil! Was wärdt die Schornsteinsägerfamilie dazu sagen, wenn du so fort machst? —

Dem launigen Drechslermeister **Herrn Schoppe** in **Liebertwolkwitz** zu seinem Geburtstage ein dreimal donnerndes Lebehoch! **Die Genßbühne.**

Zum Geburtstage der lieb. u. Mad. S. I gratuliren so herzlich als nur möglich
das Dreieckchen, Essig & Wasser und der wiedergefundene kleine Pinsel.

* **A-a.** * Morgen Sonntag bei günstiger Witterung
Nachmittag M-B.

Typographia. Versammlung im Gosen-
thal um 1 Uhr.

Für die vielen Beweise von Theilnahme beim Tode unseres geliebten Gatten und Vaters, besonders aber für die von Herrn Dr. Tempel an seinem Grabe gesprochenen trostreichen Worte und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt ihren aufrichtigsten Dank
die Familie Wagner.

Für die vielen Beweise wahrer, mir zum Troste gereichender Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theuren Gatten, so wie allen denen, welche dessen heutz. stattgehabtem Begräbniß beiwohnten, insbesondere noch Herrn Bürgermeister Koch für die ergreifenden Worte am Grabe des Vollendeten meinen tiefgefühlten Dank. Leipzig, den 10. Juni 1853.
E. verw. Müller, geb. Schief,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 1/2 5 Uhr verschied schnell und sanft in seinem 79. Lebensjahre mein theurer Gatte, Herr Friedrich Gotthold Meißner, Bürger und Kramer alhier, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige. Leipzig, den 9. Juni 1853.
Elise verw. Meißner, geb. Kern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Grosse Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins

in der Centralhalle von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.
Entrée 5 Ngr.

Dukend-Billets à 1 1/2 Thlr. und persönliche Billets à 1 Thlr. sind nur für die Vereinsmitglieder beim Vereins-Cassier Herrn G. Sartort (Bahnhofsstraße, Tscharmann's Haus) und beim Custos Herrn Barbe im Ausstellungs-Local zu erhalten.

L. Lehrerverein. Ausschußsitzung. Abends 7 Uhr. Dr. C. Wagner, Vors.

Heute den 11. d. M. von 8 Uhr ab im Schützenhause:
Gesellschaftsabend der vereinigten Schriftsteller und Künstler.

Die auf den 15. d. M. anberaumte Wahl eines Handlungsdeputirten kann eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage nicht stattfinden und wird hierzu für einen späteren Tag anderweit eingeladen werden.
Leipzig, am 10. Juni 1853. Die Handlungsdeputirten und in deren Auftrage
W. Rinert, Handels-Consulent.

Angefommene Reisende.

- | | | |
|---|--|---|
| <p>Er. k. H. Hohheit der Prinz Louis v. Baiern, v. Augsburg, Hotel de Prusse.
Er. Durchl. der Prinz v. Schwarzburg-Rudolstadt, v. Meissen, Stadt Rom.
Bark, Kfm. v. Greifeld, und
Böhr, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Blöm, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Brück, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Bonte, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. Burchard, Hauptm. v. Frankf. a. M., schw. Kreuz.
Bauer, Kfm. v. Wien, Stadt Wien.
Biener, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.
Bensen, Kfm. v. Sedan, und
Bosch, Kfm. v. Schaffhausen, Hotel de Baviere.
Beck, Dir. v. Kaulwitz,
Beltinger, Rent. v. Amsterdam, und
Bucois, Kfm. v. Sedan, Hotel de Russie.
Gordts, Kfm. v. Greifeld, Hotel de Baviere.
Garstaus, Ger.-Rath v. Verdesholm, Kaiser von Oesterreich.
Grüwall, Frau v. Buchholz, grüner Baum.
Dellmann, Kfm. v. Silenbourg, St. Dresden.
Dünker, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.
Dünker, Kfm. v. Lyon, schw. Kreuz.
Dänicker, Kfm. v. Rio de Janeiro, Palmbaum.
Dähne, Kfm. v. Dschaf, St. dt. Wien.
Dierzer-Traunthal, Obef. v. Linz, S. de Bav.
Engelmann, Def. v. Belleville, schw. Kreuz.
v. Fieds, Obef. v. Riga, Hotel de Baviere.
Fiedler, Fabr. v. Rio de Janeiro, Stadt Rom.
Fuchs, Schneidernstr. v. München, St. Breslau.
Forsch, Rent. v. Petersburg, gr. Blumenberg.
Frey, Kfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Baviere.
Gerke, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Gehring, Part. v. Rio de Janeiro, St. Rom.
de Gardin, Prof. v. Paris, Hotel de Baviere.
Haffng. Amtsrath v. Freudenburg,
Hetermann-Herfen, Kammerherr v. Kiel, und
Hieftich, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.</p> | <p>Hildebrandt, Brauer-ibef. v. Arolsen, und
Hartje, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Hanow, Brem.-Leutn. v. Breslau, und
Hallmann, D. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Hagen, Kfm. v. Amsterdam, und
Horn, Kfm. v. Stettin, Palmbaum.
Harzen, D. v. Graß, Stadt Breslau.
Hösch, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Horance, Rent. v. Philadelphia, S. de Russie.
v. Holte, Major v. Hannover, Hotel de Bel.
Kommer, Kfm. v. Giefeld, Hotel de Pologne.
Koch, Frau v. Buchholz, grüner Baum.
Köster, Oberstallmstr. v. Stade, Hotel de Bav.
Kniffler, Kfm. v. Greifeld, gr. Blumenberg.
Lenoir, Regoc. v. Paris, Kaiser v. Oesterreich.
Lommagisch, Kfm. v. Schönheide, Stadt Wien.
Lehr, Adv. v. Mainz, weißer Schwan.
Levy, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Leonard, Kfm. v. Berviers, und
Lavallé, Kfm. v. Dison, Stadt Gotha.
v. Lutwiger, Frau v. Dessau, und
Lömten, Arzt v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Macowig, Kfm. v. Triest, Hotel de Pologne.
Moh, D. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Mehlhofe, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
v. Mannagetta, Oberlandeoger.-Rath v. Wien, Stadt Rom.
Müllers, D. v. Wien, Palmbaum.
Mauler, Kfm. v. Braunschweig, Kranich.
v. Dettinger-Wallerslein, Fürstin, v. Prag, Hotel de Baviere.
Blancher, Handelsm. v. Triest, Hotel de Bav.
v. Pöllnig, Adjutant von Augsburg, Hotel de Baviere.
Parth, Obef. v. Wien, schwarzes Kreuz.
Pag, Kfm. v. Delonig, Stadt Wien.
v. Reish, Part. v. Brieg, Hotel de Baviere.
Ruppert, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Hamburg.
Reinhold, Def. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.</p> | <p>Ringel, Fabr. v. Prag, schwarzes Kreuz.
Ruth, Obef. v. Gitschin, Stadt Biesla.
Nödel, Def. v. Langrün, Stadt Breslau.
Radecke, Kfm. v. v. Berlin, und
Reuter, Part. v. Hamburg, Kaiser v. Oester.
Spigla, Fabr. v. Buenos-Ayres, Brühl 50.
v. Schulzen, Def.-Rath v. Freutenberg,
v. Schulzen, Major v. Stade,
Schöffner, Kfm. v. Geln, und
Schwarz, Oberst v. Stettin, Hotel de Baviere.
v. Strömsfeld, Obef., und
v. Sprengtpeten, Generalmajor von Stockholm, Hotel de Pologne.
Strübell, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.
Salomon, Frau v. Hamburg, Stadt Rom.
Schwalbe, Tischler v. Löhnig, schw. Kreuz.
Sonnenthal, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Seifert, Buchbdr. v. Jahnstein, Stadt Biesla.
Sorbach, Def. v. Dahme, Stadt Breslau.
Schilfcherin, Hofrath v. Warschau, St. London.
v. Scharlach, Oberleutn. v. Stolpen, St. Frankfurt.
Schmitt, Getreideh. v. Dresden, und
Stern, Lithogr. v. Würzburg, goldne Sonne.
Schröder, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
Stich, Kfm. v. Wittenberg, und
Schenk, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
tu Trostel, Oberleutn. v. Schwerin, S. de Bav.
Thorbeck, Musikdir. v. Osnabrück, schw. Kreuz.
Teweles, Kfm. v. Prag, Stadt Gotha.
Voigt, Posament. v. Pirna, Stadt Dresden.
v. Wangenheim, Hausmarschall v. Coburg, Hotel de Baviere.
Walter, Kfm. v. Wien, Kranich.
Wachter, Maler v. Aschenbach, schwarzes Kreuz.
Wühlein, Rent. v. Frankf. a. M., St. Breslau.
Weiler, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Weil, Kfm. v. Würzburg, goldne Sonne.
Ziegler, Eyercmstr. von Quedlinburg, goldnes Sieb.</p> |
|---|--|---|

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 10. Juni Abds. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Sanyel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Sanyel.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.